

Blaulicht

Alarmanlage vertrieb Einbrecher

BAD AROLSEN. Einbrecher versuchten, am Mittwochabend um 22.40 Uhr in ein Bekleidungsgeschäft am Kirchplatz einzubrechen. Die Diebe schlugen die Glasscheibe eines Seitenfensters ein und versuchten das Fenster zu öffnen. Als daraufhin die Alarmanlage auslöste, flüchteten die Täter ohne Beute. Die Polizei bittet um Hinweise von Zeugen an die Station Bad Arolsen unter 05691/97 990.

Auto überschlug sich auf Glätte

DIEMELSTADT. Auf der Straße zwischen Neudorf und Rhoden kam es im Bereich Bruchmühle am Donnerstag gegen 6.10 Uhr zu einem Unfall. Bei überfrierender Nässe geriet eine Frau aus Diemelstadt mit ihrem Opel Corsa in einer langgezogenen Rechtskurve ins Schleudern. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die Fahrerin, die sich allein im Auto befand, musste stationär im Bad Arolser Krankenhaus aufgenommen werden. Der Unfallschaden beläuft sich nach Schätzung der Polizei auf 15 000 Euro. (jmo)

Zeugenaussage überführte Kupferdieb

KORBACH. Die Polizei fasste dank der guten Personenbeschreibung eines Zeugen einen Mann, der am vergangenen Freitagabend Kupferdrähte an einer Bahnlinie stahl. Diese hatte er an der Bahnlinie in Ehrigen mit einer Zange durchtrennt. Als die Polizei am Tatort eintraf, konnte sie den Dieb nicht ausfindig machen.

Dank der guten Personenbeschreibung eines Zeugen gelang das jedoch einen Tag später: Am Samstag machte sich der bis dato Unbekannte um 7.50 Uhr erneut an den Leitungen zu schaffen und verschwand mit dem aufgerollten Draht in einem angrenzenden Waldchen. Eine gute Personenbeschreibung führte schließlich um 9.10 Uhr zum Fahndungserfolg.

Die Polizei nahm bei einem in der Nähe der Bahnlinie abgestellten Pkw einen 64-jährigen Mann aus Volkmarsen fest, der die Tat gestand. (jmo)

Grundschüler auf der Piste

Drittklässler lernen Skifahren in Willingen

VÖHL. Seit zehn Jahren kooperiert die DSV-Skischule mit den 3. Klassen der Grundschule Vöhl. Diese Zusammenarbeit sei ein fruchtbares Konzept, wenn es darum geht, jugendliche dem Skisport nahe zu bringen, sagt DSV-Skischulleiter Klaus Wald.

weck mit der 3. Klasse zum nicht alltäglichen Schulsport nach Willingen an den Ritzhagen. Die Kinder erlernten zuerst das Stehen, Gehen, Gleiten und das Pflugfahren mit ersten Richtungsänderungen sowie das Liften mit dem Förderband.

Die Kooperation wird vom Skiverleih WIWA und der Liftgesellschaft am Ritzhagen unterstützt. Dadurch bleiben die Teilnehmerkosten überschaubar. Unter dem Slogan „Schneesport macht Schule“ steht das Konzept auch anderen Schulen offen.

Informationen: Im Internet unter www.winterwelt-willingen.de und www.dsv-skischule-wiwa.de. (nh/jmo)



Die sportliche Kompetenz liegt bei der Skischule, die Bildung obliegt der Grundschule.

Auch in dieser Saison fuhr Schulleiterin Monika Butter-



Ski macht Schule: Drittklässler der Grundschule in Vöhl lernten in Willingen Skifahren. Foto: nh

Kommunalwahl am 27. März

Kreisklinik stabilisiert

Der FDP-Kreisvorstand spricht sich dafür aus, dass das Kreiskrankenhaus Frankenberg in kommunaler Trägerschaft bleibt. Die Klinik habe sich in den zurückliegenden Jahren dank des großen Engagements seiner Mitarbeiter positiv entwickelt und sei wettbewerbsfähig.

„Erst durch die Anstrengungen aller Beteiligten und durch sinnvolle Investitionen des Landkreises in Höhe von 3,7 Millionen Euro ist es seit 2007 gelungen, aus den tiefroten Zahlen und einer Beinahe-Insolvenz auf den Erfolgsweg zu gelangen“, stellte FDP-Kreisratfraktionschef Dieter Schütz laut Pressemitteilung fest. Wichtigste Aufgabe müs-

se es bleiben, durch ein solides Wirtschaften die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern. Die FDP unterstützt, dass alle Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses und der Service GmbH seit 2009 am wirtschaftlichen Erfolg durch Zulagen beteiligt werden. Die Liberalen werden sich laut Mitteilung im neuen Kreistag dafür einsetzen, dass eine dauerhafte sinnvolle Betriebsvereinbarung für eine Gewinnbeteiligung getroffen wird.

Man gehe auch davon aus, dass zwischen dem Kreiskrankenhaus und der Gewerkschaft in intensiven Gesprächen über einen etwaigen Eintritt in den Arbeitgeberverband beraten wird. (nh/emr)

Blick auf heimliche Wesen

Naturschutzbund stellt Buch über Flechten vor - 500 Arten im Landkreis entdeckt

VON KARL-HERMANN VÖLKER

HERZHAUSEN. Zehn Jahre lang verbrachten die beiden Ruhesändler Werner Eger (Marienhagen) und Gerhard Kesper (Battenfeld) viele hundert Freizeitstunden in der Natur. Sie führten Listen, zeichneten Karten und sammelten etwa 10 000 PC-Datensätze. Nun legten sie das Ergebnis vor: „Flechten zwischen Eder und Diemel“ heißt ihr neues Buch, Band 7 in der Reihe „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“. Wolfgang Lübcke (Edertal) stellte das Werk im Kreis von Naturschutz-Fachleuten in Herzhausen vor.

33 Arten neu entdeckt

Etwa 500 Arten von Flechten gibt es im Kreis Waldeck-Frankenberg, fanden die beiden Forscher heraus, darunter 33 neue in Hessen. „Wir haben auch 14 Arten entdeckt, die bereits als ausgestorben galten“, berichtete Gerhard Kesper, ehemaliger Viessmann-Mitarbeiter und Mitglied im NABU-Kreisvorstand.

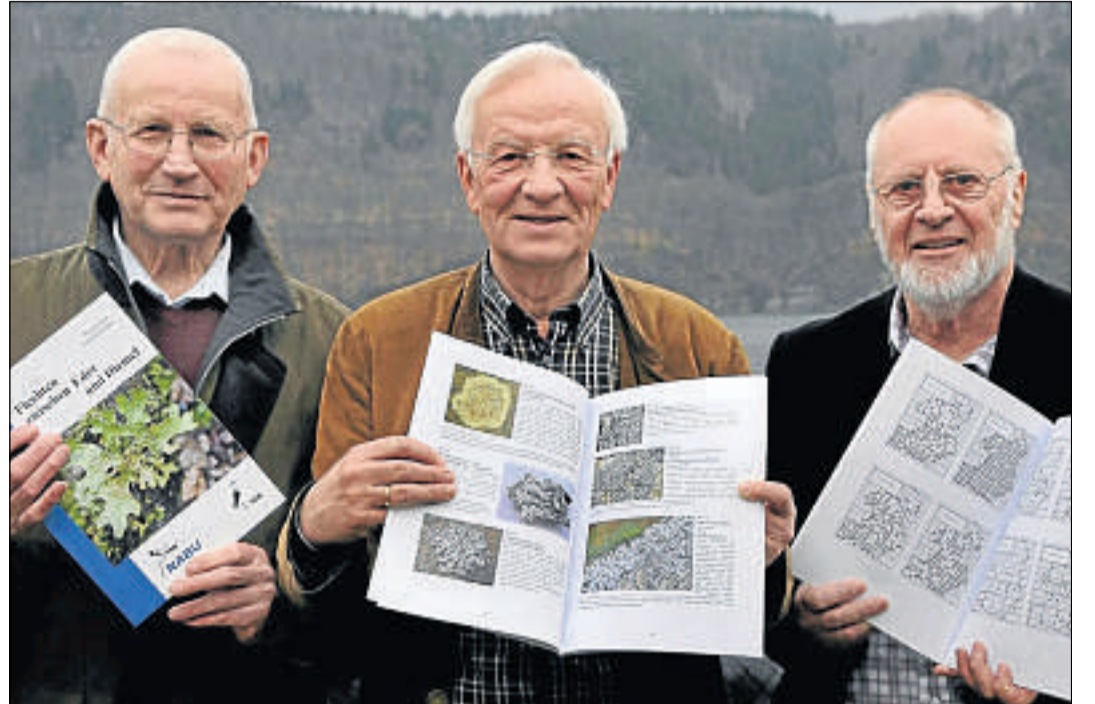
Und obwohl die Beobachtungen im riesigen Flächenkreis lückenhaft bleiben müssen, entdeckten beide eine erstaunliche Vielfalt an Flechten, die sich jedoch ständig verändert und anpasst.

„Zu Beginn der Kartierung gab es an Straßenbäumen

Dank an die Helfer

Die beiden Flechtenkundler („Lichenologen“) Werner Eger und Gerhard Kesper nutzten die Buchvorstellung im Gasthaus Kohlberg-Wolf, um sich für fachliche Unterstützung zu bedanken. Ihr Dank ging an den Lichenologischen Arbeitskreis Gießen, an Rainer Cezanna, Marion Eichler, Dietmar Teuber, Wolfgang Lehmann, Prof. Dr. Kirschbaum, Wolfgang Lübcke und die Experten von Naturschutzbehörden, Nationalpark und Naturpark Kellerwald-Ederssee.

Zahlreiche Sponsoren und der NABU ermöglichten die Finanzierung des Flechten-Buches. (zve)



Faszinierende Welt der Flechten: Mit einer Fülle von hervorragenden Fotos, Tabellen und Karten legten die Autoren Gerhard Kesper (links) und Werner Eger (rechts) das Ergebnis ihrer Forschungsarbeit vor. Schriftleiter Wolfgang Lübcke würdigte in Herzhausen das gelungene Werk. Foto: Völker

noch mehr Strauch- und Blattflechten als heute“, stellte Werner Eger, ehemaliger Biologielehrer an der Herzhäuser Schule, fest. „Sehr auffällig ist die Zunahme der Gelbflechte (*Xanthoria parietina*), die besonders an wichtigen Verkehrsstraßen und auf Nutzflächen gedeiht. Die Stickoxyde des Autoverkehrs und die Ammoniakverbindungen aus Gülle kommen ihr zugute.“

Von Gesteinsflechten würden mittlerweile auch die „künstlichen Felsen“ der Bauwerke, ja sogar Geräte aus Kunststoffen angenommen.

Das neue Buch in der Schriftenreihe, die sich bisher mit Pflanzen-, Tier- und Vogelwelt des Landkreises befasste, führt mit klarer, übersichtli-

cher Systematik in einen Bereich der Natur ein, der bisher vielen Menschen verborgen geblieben ist. Beschrieben und hervorragend abgebildet werden verschiedene Flechtengruppen, ihre Wuchsräume und ihre Schutzwürdigkeit.

Auch für Laien

Um Interesse der Laien zu wecken, liefern Eger und Kesper für leicht kenntliche Arten gleich noch Bestimmungsschlüssel mit. Das Listen- und Kartenmaterial bietet allen Naturschutz-Fachleuten eine detaillierte Basis zur weiteren Forschungsarbeit.

„Mit dem Buch ist ein weiterer Forschungs-Baustein entstanden, der die ungeheure Vielfalt der Natur unseres

SERVICE

Das 127-seitige Buch Eger/Kesper „Flechten zwischen Eder und Diemel. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“, herausgegeben vom NABU und der HGON Waldeck-Frankenberg, ist im Buchhandel erhältlich zum Preis von acht Euro. (zve)

Landkreises widerspiegelt“, freute sich Wolfgang Lübcke.

Und Volker Nagel, stellvertretender NABU-Vorsitzender von Waldeck-Frankenberg, meinte: „Wir sind stolz darauf, dass sich nun endlich ein Fachbuch zu diesem Thema bei uns vorliegt.“

HINTERGRUND

Flechten: System aus Pilzen und Algen

Flechten sind ein kompliziertes System mit zwei Partnern: Der Pilz (*Mycobiont*) sorgt für die Fortpflanzung des Lebewesens, die Alge (*Phycobiont*) übernimmt in erster Linie die Ernährung und Atmung.

Als Strauch-, Blatt- oder

Krustenflechten können sie ganz unterschiedlich aussehen. Manchmal sind sie mit Moosen zu verwechseln.

Das Kranzmoos bei Grabgestecken besteht meistens aus Flechten, das „isländisch Moos“ in der Halspastille ist die Flechte *Cetraria islandica*.

In Lappland leben die Rentiere im Winter fast ausschließlich von den Rentierflechten. Flechten werden unter anderem tonnenweise in der Pharmaindustrie oder zum Färben verwendet. In Hungerzeiten lieferten sie früher auch Brotersatz. (zve)

Welcher Apfel ist am Stamm?

Förderverein pflanzt zusätzliche Obstbäume in der Gemarkung rund um Basdorf

BASDORF. Die Bedeutung von Obstbäumen wird in Basdorf jetzt besonders gestärkt: Der Pomologe Manfred Rogalla aus Ellershausen hat die Bestände kartiert. In akribischer Arbeit hat er alle dem Vöhler Ortsteil gehörende Obstbäume erfasst, nummeriert und in Flurkarten übertragen. Bisher wurden 29 verschiedene Apfelsorten festgestellt.

In dem Vöhler Ortsteil wird jedes Jahr im Herbst das Obst der gemeindeeigenen Bäumen meistbietend versteigert. Daneben sind die Obstbäume aber auch von großer Bedeutung für die Ökologie, weil sie vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten.

„Das Obst von diesen Bäumen ist nicht nur sehr begehrt bei den Versteigerungsteilnehmern, sondern diese Bäume zählen auch zu den artenreichsten Lebensräumen der Kulturlandschaft und prägen zusätzlich das Bild der Basdorfer Außenbereiche“, sagt Ortsvorsteher Eberhard Lamm.

In den vergangenen Jahren sind diese Bestände durch den



Manfred Rogalla (rechts) überreicht Ortsvorsteher Eberhard Lamm (links) eine Karte der Kartierungsunterlagen. In der Hand hält er einen „Großer Rheinischer Bohnapfel“, der bis Juni genussreif und mit vier stattlichen Exemplaren in Basdorf vertreten ist. Foto: nh

Verein der Freunde und Förderer Basdorfs, dessen Vorsitz auch der Ortsvorsteher innehat, immer wieder durch Neuanpflanzungen ergänzt worden. Die Pflege der inzwischen 95 Bäume hat seit Jahren der Basdorfer Landschaftsgärtner Bernd Höhle ehrenamtlich übernommen.

Die Sortenvielfalt wird sich aber sicher noch erhöhen, da

einige Sorten noch nicht bestimmt werden konnten und von einem Viertel aller Bäume im vergangenen Jahr keine Früchte zur Bestimmung geerntet werden konnten.

„Die zumeist eher säurebetonten alten Sorten geben einem Apfelsaft erst die richtige Geschmacksnote und Haltbarkeit, im Gegensatz zu vielen im Laden gekauften Sorten,

die zum baldigen Verzehr aus der Hand gedacht sind“, betonte Manfred Rogalla. Er ist davon überzeugt, dass die „Väter“ der Basdorfer Obstanlage durch ihre Sortenauswahl die Bevölkerung aber ursprünglich wohl weniger mit Apfelsaft als eher von August bis in den Juni des folgenden Jahres mit schmackhaften und zudem lagerfähigen Äpfeln versorgen wollten.

„Die Basdorfer sind für diese Unterstützung sehr dankbar“, sagt Eberhard Lamm, „denn jetzt können wir der ökologischen Bedeutung unseres Gemeindeobstes auch noch einen ganz praktischen Nebeneffekt hinzufügen: Optimale Lagerung und Verarbeitung der namentlich bekannten Obstsorten.“ (nh/may)

Stichwort

Pomologie

Die Pomologie ist die Obstbaukunde, die Lehre der Arten und Sorten von Obst sowie deren Bestimmung und systematische Einteilung.